

Ringelnatter überrascht Erdkröte im Tagesversteck

Carsten Pusch

Einleitung

Die Mitarbeiter der NABU Landesstelle Wasser des NABU Schleswig-Holstein in Plön werden regelmäßig aus der Bevölkerung oder von den Medien um Unterstützung bei der Bestimmung von Tieren gebeten. Meist handelt es sich dabei um Wirbellose aller Artengruppen, aber auch Reptilien und Amphibien gehören zu den in der Öffentlichkeit eher „unbekanntem Wesen“.

Beobachtung und Fundumstände

Im Mai 2014 erhielt der Autor den Anruf eines Ehepaares aus Ascheberg, Ortsteil Glasholz, Kreis Plön. Die Anruferin hatte mit ihrem Ehemann im Garten ihres Hauses eine lange, grünliche Schlange entdeckt, die dort regungslos am Gehweg liegen würde. Auf die Nachfrage, ob das Tier denn tot wäre, kam die Antwort, das könne sie nicht sagen, der Kopf der Schlange läge unter einer Gehwegplatte, damit hätten sie aber gar nichts zu tun. Das Telefonat weckte nun doch die Neugier des Autors.

Tatsächlich bot sich vor Ort in Ascheberg zunächst ein irritierendes Bild (Abb. 1, vordere innere Umschlagseite). Eine adulte Ringelnatter (*Natrix natrix*) steckt mit dem Kopf unter einer Betonfußwegplatte und reagierte ausgesprochen passiv auf vorsichtige Berührungen. Das Exemplar war ungewöhnlich mattgrün gefärbt. Es ließ sich grob vermessen. Ohne Kopf und anschließende Teile des Rumpfes, die sich unter der Platte befanden, maß das Tier ≥ 115 cm. Mit konservativ geschätzten zusätzlichen 10 cm erreichte die aufgefundene Ringelnatter eine Gesamtlänge von etwa 125 cm.

Der Kopf der Ringelnatter steckte in einer Höhlung unter dem leicht erhaben liegenden Gehweg. Versuche, von außen unter die Platte zu schauen, das Anfertigen von Fotos (z. T. mit Blitz), noch das vorsichtige Ausrichten des Körpers zur Längenmessung des Tieres, führten kaum zu weiteren Reaktionen. Da völlig unklar war, ob das Tier nun verletzt, in einer Falle oder ähnlichem festgesteckt und um andere Möglichkeiten auszuschließen, wurde nun vorsichtig die Gehwegplatte angehoben.

Im Maul der Ringelnatter steckte eine große Erdkröte (*Bufo bufo*). Die Schlange war gerade dabei gewesen ihre große Beute zu verschlingen. Damit war das Tier so beschäftigt, dass auf andere Störungen keine Rücksicht genommen wurde oder werden konnte. Unter der Gehwegplatte hatte die Erdkröte offensichtlich ihr Tagesversteck, in dem sie von der Ringelnatter wohl überrascht worden war. Nur wenige Meter entfernt hatten die Hausbesitzer in ihrem Garten zwei kleine Teiche angelegt, die trotz ihrer geringen Größe von nur wenigen Quadratmetern Größe einen naturnahen Eindruck machten. Angrenzende Knicks, Gartensträucher und ein Abhang mit großem Komposthaufen boten sicherlich sowohl Ringelnattern als auch Erdkröten einen geeigneten Lebensraum.

Die nun von der Gehwegplatte nicht mehr bedeckte Schlange rollte sich teilweise auf, so dass die Platte nicht unmittelbar an ihren Ort zurückgelegt werden konnte. Durch die Störung, die plötzliche Helligkeit beunruhigt, würgte die Natter plötzlich, bevor noch ein Foto gemacht werden konnte, den bereits verschlungenen Teil der Erdkröte aus und flüchtete in den benachbarten Komposthaufen. Die Erdkröte war augenscheinlich bereits tot.



Abb. 2: Übersicht über das Tagesversteck der Erdkröte, in dem diese von der Ringelnatter überrascht wurde. (Foto: Carsten Pusch).

Diskussion

Die Ringelnatter wird in Schleswig-Holstein als „stark gefährdet“ eingestuft (KLINGE 2003). Ihr landesweiter Verbreitungsschwerpunkt befindet sich heute im Östlichen Hügelland. Besonders viele Meldungen liegen aus der Umgebung des Selenter und des Plöner Sees vor (HARBST 2005). Ascheberg liegt unmittelbar am Großen Plöner See und inmitten dieser Schwerpunktregion.

Neben der eher ungewöhnlichen Fundsituation sind besonders Färbung als auch Größe der Ringelnatter bemerkenswert. Ringelnattern sind zwar hinlänglich für ihre Farbvariationen bekannt (z. B. GÜNTHER & VÖLKL 1996), doch scheint die beobachtete grünliche Variante in Schleswig-Holstein nur sehr selten vorzukommen. Eine derartig gefärbte Ringelnatter hatten weder die Hausbesitzer in ihrem Garten noch der Autor trotz zahlreicher Beobachtungen von Ringelnattern in Norddeutschland bislang noch nicht gesehen.

Mit einer geschätzten Gesamtlänge von rund 125 cm gehört die beobachtete Ringelnatter, bei der es sich um ein Weibchen gehandelt haben dürfte, zu einer der größten bislang aus Schleswig-Holstein dokumentierten Exemplare (A. DREWS, C. WINKLER, schriftl. Mitt.). Über die Gesamtlänge von Ringelnattern findet man in der Literatur verschiedene Angaben, die

sich aber meist auf die gleichen alten Quellen beziehen: KWET (2005) nennt für die Männchen Gesamtlängen von 60 bis 80 cm und für Weibchen von 80 bis 140 cm. Die größten bekannten Exemplare sollen Weibchen mit einer Gesamtlänge von 180 cm (Schweiz) beziehungsweise 205 cm (Adriaküste Insel Krk) gewesen sein. Letztere Angaben werden aber von KWET (2005) in Zweifel gezogen. GÜNTHER & VÖLKL (1996) berichten ebenfalls über das 205 cm lange Tier, welches tot von SCHREIBER (1912) aufgefunden wurde. Eine große Serie vermessener Tiere (n = 450) aus der Umgebung von Berlin ergab Werte im Mittel von 68 cm für Männchen beziehungsweise 85 cm für Weibchen. Nur wenige Exemplare waren länger als 100 cm, einzelne Exemplare, wohl alles Weibchen, maßen 140 cm beziehungsweise 152 cm (WISNIEWSKI 1958). WAITZMANN & SOWIG (2007) weisen auch auf den deutlichen Geschlechtsunterschied hinsichtlich der Körpergröße hin. Innerhalb der europäischen Unterarten sind ebenfalls signifikante Größenunterschiede nachgewiesen. Tiere der Unterart *Natrix natrix helvetica* erreichen eine maximale Gesamtlänge bis 200 cm und die der Unterart *N. n. natrix* eine Länge von selten über 130 cm. Bei solch großen Tieren handelt es sich aber offenbar um seltene Funde und Ausnahmen.

Danksagung

Vielen Dank für die Anregung zu dieser Publikation an ARNE DREWS, Preetz sowie für konstruktive Hinweise zum Manuskript an CHRISTIAN WINKLER, Bordesholm.

Literatur

- GÜNTHER, R. & W. VÖLKL (1996): Ringelnatter – *Natrix natrix*. – In: GÜNTHER, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Gustav Fischer Verlag, Jena: 666-684.
- HARBST, D. (2005): 6.5. Ringelnatter *Natrix natrix* (Linnaeus, 1758). – In: KLINGE, A. & C. WINKLER (Bearb.): Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. – LANU SH-Natur 11: 154-159.
- KLINGE, A. (2003): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins – Rote Liste (3. Fassung). – In: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.). – Flintbek.
- KWET, A. (2005): Kosmos Naturführer Reptilien und Amphibien Europas.– Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, 252 S.
- SCHREIBER, E. (1912): Herpetologia europaea. Eine systematische Bearbeitung der Amphibien und Reptilien welche bisher in Europa aufgefunden.– 2. Aufl., Verlag von Gustav Fischer, Jena.
- WAITZMANN, M. & P. SOWIG (2007): Ringelnatter *Natrix natrix* (LINNAEUS, 1758).– In: LAUFER, H., K. FRITZ & P. SOWIG (HRSG.): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. – Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart: 667-692
- WISNIEWSKI, N. (1958): Die Ringelnatter (*Natrix natrix natrix*) in der Umgebung von Berlins. – Aquar.Terrar. 5: 166-169.

Verfasser

Dipl.-Biol. Carsten Pusch Lange Str. 43
NABU Schleswig-Holstein 24306 Plön
NABU Landesstelle Wasser E-Mail: Carsten.Pusch@NABU-SH.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Pusch Carsten

Artikel/Article: [Ringelnatter überrascht Erdkröte im Tagesversteck 59-61](#)